

C I C O N I A

TRANSNATIONALES STORCHENPROJEKT
EUROPA - AFRIKA

GESCHÄFTSBERICHT 2013

Editorial

2013 stand im Zeichen der Konsolidierung der laufenden Projekte und der Sicherstellung einer längerfristigen Finanzierung. Dazu wurden die einzelnen Projekte thematisch zu grösseren Anträgen zusammengefasst. Daneben ergab sich eine Kooperation mit EuroNatur, einer deutschen Naturschutzorganisation mit einer ähnlichen Arbeitsweise wie CICONIA. Wie CICONIA setzt sie primär auf eine Stärkung der lokalen Partner und Naturschutzorganisationen vor Ort. Erste gemeinsame Projektanträge waren bereits erfolgreich.

In den neuen EU-Staaten wie Ungarn bieten sich Chancen durch die Fördertöpfe der EU oder den Kohäsionsbeitrag der Schweiz. Hier konzentrieren wir uns vermehrt auf die fachliche Beratung wie auch die Unterstützung bei der jeweils verlangten Mitfinanzierung. Mit einem kleinen Betrag können wir so eine grosse Hebelwirkung erreichen und die uns von Ihnen anvertrauten Mittel effizient einsetzen.

Umweltbildung als Schwerpunkt

Seit den Anfängen von CICONIA stellt die Umweltbildung einen Schwerpunkt der Aktivitäten dar. Ziel ist die Stärkung des Naturschutzes und die Förderung des Umweltbewusstseins, insbesondere bei der Jugend.

Der Weissstorch als Sympathieträger ist dabei die ideale Flaggschiffart. Daneben macht ihn seine weite Verbreitung im Siedlungsraum, vor allem des östlichen Mitteleuropas, zum idealen Medium, um Natur- und Umweltschutzinhalte zu vermitteln.

Der Langstreckenzieher beweist die Notwendigkeit der Zusammenarbeit über Grenzen hinweg und steht sinnbildlich für extensiv genutzte, abwechslungsreiche Kulturlandschaften. Damit ist er ein idealer Vertreter für den Erhalt einer extensiven Grünlandnutzung, die durch

die Intensivierung in der Landwirtschaft immer stärker bedroht wird.

Die Umweltbildungsprojekte umfassen unterschiedlichste Aspekte rund um den Erhalt der Störche und ihrer Lebensräume und gehen inhaltlich somit weit über den Rahmen klassischer Schulprogramme hinaus.

Der Erfolg der Umweltbildungsprojekte beruht auf der engen Zusammenarbeit mit bestehenden Strukturen in Schulen und Schutzgebieten (z.B. Parkverwaltungen), wodurch eine hohe fachliche Regionalkompetenz garantiert ist.



Eine Delegation des Stiftungsrates der CICONIA nahm an der Präsentation des neuen Lehrmittels im Naturmuseum in Kosice (Slowakei) teil. Zahlreiche Lehrkräfte und Vertreter von Schutzgebieten interessierten sich für das neue, in zwei Sprachen erschienene Unterrichtsmaterial.





Im Sommer 2013 wurde dieses neue Lehrmittel zum Storchenschutz in ungarischer (im Bild) und slowakischer Sprache präsentiert und ist seither erfolgreich im Einsatz.

Wir stärken damit nicht nur die lokalen Strukturen vor Ort, sondern können gleichzeitig auch unsere eigenen Administrations- und Projektaufbaukosten reduzieren. So kann eine grosse Breitenwirkung in kostengünstiger Form erzielt werden.

Das dazu notwendige Netzwerk an Kontakten muss allerdings erst aufgebaut werden, weshalb die Langfristigkeit des Projektes einen der Schlüsselfaktoren für einen nachhaltigen Erfolg darstellt.

Wir konzentrieren unsere Aktivitäten auf wenige Projekte, sind hier aber um dauerhafte Partnerschaften bemüht. Gleichzeitig schaffen wir Projektsynergien durch den Austausch von Lehrmittelinhalten über die verschiedenen Landesgrenzen hinweg.

CICONIA finanziert dabei vor allem Material- und Sachkosten. Aktuell unterstützen wir Projekte in der Slowakei (seit 2003), in Ungarn und der Ukraine (seit 2005), sowie in Weissrussland (seit 2012).

Wesentliche Fortschritte in den verschiedenen Projektgebieten

Neues Lehrmittel in Ungarn und der Slowakei

Im Sommer 2013 wurde im ostslowakischen Kosice im Beisein von Vertretern der CICONIA-Stiftung und den Projektpartnern aus Ungarn und der Slowakei, das neueste Lehrmittel präsentiert. Dieses greift innovative didaktische Ansätze auf und ist bunt und attraktiv gestaltet. Entwickelt wurde es in enger Zusammenarbeit zwischen Sandor Boldogh vom Nationalpark Aggtelek in Nordostungarn mit Miroslav Fulin und Eva Sitasova als Vertreter des Naturmuseums Kosice und BirdLife Slowakei.

Lebensraumaufwertung und Arterfassung in Südwestungarn

In Südwestungarn hat die Landesnaturschutzorganisation in der Region Somogy mit unserer Unterstützung zwei grössere Projekte in der Umsetzung.

Im ersten Projekt sollen fünf ehemalige, inzwischen verlandete Fischteiche reaktiviert werden. Ziel ist die Schaffung von Wasserflächen für die Vogelwelt, aber auch für den Fischotter. Die für die Bauarbeiten notwendigen behördlichen Bewilligungen wurden zwischenzeitlich

erteilt, so dass Ende 2013 mit der Umsetzung begonnen werden konnte.

Im zweiten Projekt werden in verschiedenen Naturschutzgebieten und Nationalparks Arten von internationaler Bedeutung erfasst. Die gewonnenen Daten bilden die Grundlage für die Erarbeitung geeigneter Managementpläne. CICONIA ist Mitglied des Lenkungsausschusses. Erste Resultate der Bestandsaufnahmen sind vorhanden. CICONIA wird sich bei der Umsetzung der Ergebnisse in die Managementpläne und bei der anschliessenden konkreten Umsetzung fachlich einbringen und unterstützte beide Projekte mittels Restfinanzierung beim Projektstart. Die Finanzierung der Umsetzung erfolgt durch die EU oder den Kohäsionsbeitrag der Schweiz.

Erfolgreiche Umweltbildung in der Ukraine und Weissrussland

In beiden Ländern konnte das Umweltbildungsprogramm auch 2013 erfolgreich weitergeführt werden. In der Ukraine haben über 1000 Schüler am Programm teilgenommen. Dabei wurden 1500 Storchennester überwacht und verschiedene Aktivitäten, wie das Errichten von Horstunterlagen, das Einsammeln von Abfällen, Foto- und Malwettbewerbe, etc. durchgeführt. Die aktivste Schule wurde auch 2013 mit



Verlandeter Fischteich, der durch Reaktivierung wieder in eine attraktive und wertvolle Wasserfläche für Störche und für eine Vielzahl anderer an Gewässer gebundener Lebewesen umgewandelt wird.

einem Preis ausgezeichnet. Verstärkt wird derzeit mit den Elektrizitätsgesellschaften zusammengearbeitet. Es besteht ein gemeinsames Interesse, durch Horstplattformen Stromschläge bei den Störchen und damit auch Stromausfälle zu verhindern.

In Weissrussland konnten 120 Jugendgruppen in das Programm einbezogen werden. Die elektronische Fassung wird auch auf der Homepage Interessierten zur freien Verfügung gestellt. Mehr als 600 Schüler haben am Programm mit verschiedensten Aktivitäten mitgewirkt. Zudem wurden 90 Storchennestlinge beringt um mehr über die Zugrouten und die Gefährdungen der Tiere auf dem Zug zu erfahren.

Beide Programme werden auch 2014 weitergeführt. CICONIA hat sich um die entsprechende Finanzierung bemüht.

Schutz des Schwarzstorchs in der Grenzregion Weissrussland-Ukraine

In der Grenzregion zwischen der Ukraine und Weissrussland sind naturnahe Wälder und Feuchtgebiete in einer Ausdehnung vorhanden, wie wir sie in Westeuropa nicht mehr vorfinden. Sie bilden einen idealen Lebensraum für den Schwarzstorch. Der scheue und am Horst sehr empfindliche Vogel brütet auf Baumhorsten in wenig gestörten Naturwäldern. An Bächen, Teichen und in den Mooren sucht er nach Nahrung. Der Nutzungsdruck auf seine Lebensräume – unberührte Wälder – nimmt in der Ukraine und in Weissrussland stetig zu. Hier soll ein Impuls zum Erhalt naturnaher Wälder als Lebensraum für den Schwarzstorch gesetzt werden. Davon profitieren auch zahlreiche andere seltene und gefährdete Arten.

Das Projekt zielt auf einen langfristigen Schutz, sowie eine Verbesserung der Neststandorte und der Nahrungsräume. Dazu wird die Gefährdungssituation erfasst, die Nest- und Lebensraumsituation vor Ort verbessert, eine Informationskampagne in der Bevölkerung durchgeführt, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Storchenschutz gefördert und eine gemeinsame Strategie

für den Schutz des Schwarzstorches erarbeitet. Die im ukrainischen Grenzgebiet erfassten Daten sollen in eine Monographie über den Schwarzstorch in der Ukraine einfließen.

Das Projekt ist mit einem Gesamtbudget von 261'000 SFr. auf drei Jahre ausgelegt. Für die Finanzierung konnte eine gemeinnützige Liechtensteiner Stiftung gewonnen werden. Der Projektstart wird 2014 erfolgen.

Gemeinsames Projekt mit EuroNatur

EuroNatur ist eine Deutsche Naturschutzorganisation mit Sitz in Radolfzell. Als Langfristprojekt wurde von EuroNatur das Netzwerk der europäischen Storchendörfer ins Leben gerufen. CICONIA hat im Bereich der Storchendörfer bereits verschiedentlich mit EuroNatur zusammengearbeitet.

Unter der Federführung von EuroNatur wurde ein Projekt zum Erhalt des Feuchtgrünlandes als Storchlebensraum erarbeitet. Dieses will das bestehende Netzwerk der Storchendörfer nutzen. Einerseits soll das Netzwerk gestärkt, andererseits sollen modellhafte Projekte zur Aufwertung und Erhaltung des Feuchtgrünlandes umgesetzt werden. Über die Storchendörfer bestehen Kontakte zu

11 verschiedenen Ländern. Weitere Länder und Storchendörfer werden dazukommen. CICONIA wird sich vor allem auf fachlicher Ebene einbringen und die Modellprojekte betreuen.

Auch bei anderen Projekten gibt es gemeinsame Schnittstellen und Möglichkeiten für Synergien. So wird uns EuroNatur beim Schwarzstorchprojekt in der Grenzregion Ukraine-Weissrussland mit ihren Kontakten zur Seite stehen. Andererseits bringen wir uns bei einem Projekt zum Schutz der Save-Auen ein. Dabei ergänzen sich die beiden Organisationen inhaltlich und räumlich ideal. Seit 2013 läuft daher eine gemeinsame Suche nach finanziellen Förderungen für ein Gesamtpaket mit fünf verschiedenen Projekten. Wir werden dabei unterstützt von Andi Götz, Charity Consulting in Schaan und der Aage V. Jensen Charity Foundation.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem Geschäftsbericht 2012 informierten wir über unsere Aktivitäten. Dieser ist auch in englischer Sprache erschienen. Daneben wurde unsere Homepage laufend aktualisiert. Es erfolgten zahlreiche Unterstützungsanfragen an diverse Stiftungen in Liechtenstein und der Schweiz.



Die ausgedehnten Sumpf- und Moorwälder der Pripjat-Region (Weissrussland), wie dieser Erlen-Bruchwald, sind Lebensraum für den Schwarzstorch aber auch für viele andere gefährdete Tier- und Pflanzenarten. (Foto: M. Dzemitranok)

Projektbetreuung / Organisation

Die Geschäftsstelle in Schaan sowie der Projektkoordinator Reto Zingg betreuen laufend die Projekte. Im Mai 2013 erfolgte eine Kontrolle vor Ort in Ungarn und der Slowakei. Seitens der Projektpartner werden jeweils in detaillierten Berichten die Arbeiten und Erfolge in den verschiedenen Ländern dokumentiert. Einzelne Berichte liegen auf der Homepage www.ciconia.li zum Download bereit.

Stiftungsrat

2013 fand eine ordentliche Sitzung des Stiftungsrates statt. Dabei wird jeweils die strategische Ausrichtung der Stiftung festgelegt, sowie das Budget und die Rechnung kontrolliert. Die Rechnung 2012 wurde seitens der Revisionsstelle geprüft und der Bericht der Kontrollstelle des Landes übermittelt. Diese Rechnungsprüfung ist Voraussetzung für den Status als gemeinnützige Stiftung.

Finanzbericht

CICONIA erhielt 2013 eine namhafte Unterstützung durch den Stiftungsratspräsidenten SD Prinz Christoph von und zu Liechtenstein in der Höhe von 10'000 Euro. Dies ermöglichte die Fortführung der Umweltbildungsprojekte. Wir danken allen Unterstützern für das in uns und in unsere Projektpartner gesetzte Vertrauen.

Ausblick

CICONIA wird sich auf die langfristige Finanzierung der laufenden Projekte konzentrieren. Derzeit stehen die Umweltbildungsprojekte im Fokus. Hier wurde seit 2003 in verschiedenen Ländern ein Netzwerk aufgebaut, das auch zukünftig mit kleinen Beträgen unterstützt wird. Daneben steht die Projektumsetzung im Grenzgebiet Ukraine-Weissrussland an. Beim Feuchtgrünlandprojekt sollen gemeinsam mit EuroNatur und den Storchendörfern erste Akzente gesetzt werden.

Projektunterstützungen und Projektkoordination im Jahr 2013:

Projektförderungen	SFr.
Ungarn/Slowakei (Umweltbildungsprojekt)	16'250
Ukraine (Umweltbildung, Schwarzstorch)	5'000
Projekt Weissrussland (Umweltbildung, Schwarzstorch)	8'800
Aufbau Projekt Ukraine/Weissrussland	1'697
Projektbetreuung vor Ort	1'983
Total	33'730
Administration	
Geschäftsstelle 2013	9'461
Buchhaltung 2013	1'512
Öffentlichkeitsarbeit Fundraising	6'000
Div. (Revision, Gebühren, Übersetzungen)	564
Stiftungsrat	-
Total	17'537

Der Administrationsanteil lag mit 34% über den angestrebten 15%. Primärer Grund sind die intensiven Arbeiten für die Projekterarbeitung und -anträge gemeinsam mit EuroNatur. Die Ansuchen waren sehr erfolgreich. Dadurch konnten zwischenzeitlich verschiedene Projekte längerfristig finanziert werden. Für 2014 ist daher mit einem reduzierten administrativen Aufwand zu rechnen. Die laufenden Projekte sind durch Rückstellungen und Unterstützungsbeiträge finanziert. Sämtliche Zusagen gegen Dritte sind finanziell gesichert. Die Projektkoordination durch Reto Zingg erfolgte ehrenamtlich.



Zwei gut besetzte Weissstorchhorste in der Region Brest im Süden Weissrusslands. Weissrussland besitzt noch eine der grössten Weissstorch-Brutpopulationen in Europa. (Foto: M. Dzemitranok)

Stiftungsrat

Das Transnationale Storchprojekt CICONIA ist als gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Schaan im Fürstentum Liechtenstein organisiert. Dem Stiftungsrat gehören an:
SD Prinz Christoph v.u.z. Liechtenstein, Schaan (FL) als Vorsitzender
Alt-Nationalrat Andreas Zeller, Flawil (CH)
Josef Biedermann, Planken (FL)
Dr. Tobias Salathé, Givrins (CH)
Dr. Hans Peter Pfister, Eich (CH)

CICONIA ist eine gemeinnützige Stiftung nach liechtensteinischem Recht

Geschäftsleitung

Reto Zingg, Projektkoordinator
Rudolf Staub, Geschäftsführer

Impressum

Geschäftsstelle:
Im Bretscha 22, FL-9494 Schaan
Telefon: +423 232 48 19
E-Mail: ciconia@ciconia.li / Internet: www.ciconia.li
Bankverbindung Stiftung CICONIA
IBAN: LI37 0880 5502 9681 1001 4 (CHF)
IBAN: LI53 0880 5502 9681 1001 7 (€)

